

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 15 (1908)

Heft: 2

Buchbesprechung: Literatur

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

finden sich hier noch ein Keller und eine Waschküche, sowie der Heizungs- und Kohlenraum. Ob der Eingangshalle grüßt den Besucher ein geräumiges Bibliothekszimmer, das auch als Sitzungs- und Konferenzzimmer benutzt werden kann.

Im ersten und zweiten Stock finden wir je zwei Schulzimmer (11,2 × 7,2 m) nebst den nötigen Aborten. Der Dachstock birgt ein freundliches Arbeitschullokal und eine Lehrerwohnung mit Stube, Küche und drei Schlafzimmern; zu derselben gehört außerdem noch ein geräumiges Zimmer oben im Turm. Das für den Bau verwendete Material macht durchgängig den Eindruck des Soliden und Properen. Die Wände in den Schulzimmern und in der Lehrerwohnung sind von armiertem Beton mit Gipsanstrich und Vinoleumbelag; in der Turnhalle und im oberen Gang finden wir Corklinoleum; der untere hat Steingutplättchen. Die Treppen zeigen armierten Beton mit Granitplattenbelag — den Rohbau führte das Baugeschäft Ackermann in Mels aus. Der Kostenvoranschlag von 95,000 Fr. wird voraussichtlich um ein Weniges überschritten. Die sehr gut funktionierende gelungene Zentralheizung stammt aus der empfehlenswerten Firma Stehle-Gutknecht in Basel, welche auch diejenige im neuen Schulhause des benachbarten Mels erstellte. Der Vollständigkeit halber sei noch beigefügt, daß die Closets und Abritte mit automatischer Spülvorrichtung versehen sind. In jedem Gange und in der Vorhalle sind Wandbrunnen angebracht, und im Dachstock findet sich ein Feuerhahn.

Alles in allem: das Sarganserschulhaus darf den schönsten bezeichnet werden, die in den letzten Jahren in st. gallischen Landen erstanden sind, und spricht laut vom Opfersinn der dortigen Behörde und der Schulgenossen. — Wahrlich, die ansprechenden, neuen Schulpaläste in Flums, Mels und Sargans sind berechte Zeugen, daß man droben am Fuße der Churfürsten und der grauen Hörner den Wert einer soliden Jugendbildung und Erziehung zu würdigen weiß. Möge auch stets ein guter, christlicher Geist in diesen Bildungsstätten walten:

„Die Jugend möcht ich warm ans Herz dir legen,
O, segne sie, die zarte Kindesseele,
Wie eine hoffnungsvolle Blütenknospe,
Von Engelshand zur Pflege dir gegeben.“

Literatur.

Gaudemus. Blätter und Bilder für unsere Jugend. Geleitet von Prof. Dr. Egid v. Filet. X. Jahrgang, 2 Bde. à K. 4.—. Verlag von G. Freytag u. Berndt, Wien VII/1 Schottenfeldgasse 62. Zwei inhaltsreiche Bände, enthaltend eine Fülle von Schilderungen, wie sie Knaben im Alter von 10—16 Jahren gerne lesen. In der einen Haupterzählung „Die Oelstadt“ wird die Auffindung einer Petroleumquelle in Amerika, die Gründung und das fabelhafte Wachsen einer Stadt, Kämpfe mit den die Ansiedler bedrängenden Indianern u. s. w. in fesselnder Weise erzählt. Eine zweitere längere Erzählung, „Groß: Erwartungen“ macht uns mit den wechselseitigen Erlebnissen eines Knaben bekannt. Lebenswahr werden uns Bergfahrten in den Dolomiten und in den Julischen Alpen, dann eine Frühlings-Skitafahrt auf der Raxalpe geschildert, denen Abstecher nach „Bosnien“, zu den „Alaska-Indianern“, nach „Grenoble“ und in die „Donauauen“ folgen. Plaudereien über „Alt-Wiener Theater“ und „Moderne Kriegsschiffe“, über „Diamanten“ und „Herstellung von Postkarten“, „Eislaufen“ und „Glassfabrikation“, wechseln mit „Anleitung zum Photographieren“, „Winken für Inselstensammler“ u. s. w. Daß Preisträfel und Spiele nicht vergessen sind, ist selbstverständlich. Alles in Allem: Ein sehr hübsches Jahrbuch, welches jedem Besitzer Freude macht.

An stillen Sonntagen von Paul Friebe. Verlag von Frz. Goerlich in Breslau. —

Das Buch umfaßt 331 S. mit einer Anzahl recht netter Bilder. Der Verfasser findet, in seiner Gemeinde sei jeder zweite Sonntag ein sog. „stiller Sonntag“, an dem nur eine Frühmesse statt habe. Für derlei „stille Seiten“ sind recht lebenswerte und bildende Erzählungen und Gedichte zusammengestellt, die durchwegs dem Zwecke entsprechend religiösen Charakters sind. Die Auswahl des Stoffes ist gut, nicht eintönig und nicht aufdringlich. Für bewußte Zwecke ein recht empfehlenswertes Buch. —

Zeitschrift für Schweiz. Kirchengeschichte von Dr. Alb. Büchi und Dr. J. P. Kirsch. Verlag von Hans von Matt, Stans. 4 Hefte jährlich — 6 Fr. —

Das vierte Heft behandelt „Les évêques de Genève par Besson“ (626—892), die tridentinische Reform der thurg. Klöster von Büchi (Fortf.), Charles-Louis de Haller et sa correspondance par A. Vogt (suite), un faux concernant l'évêque Roger par M. Reymond, Delan Heinrich Heil von G. Wymann, Leonhard Haas, Bischof von Basel und Lugano von L. R. Schmidlin, daneben Rezensionen und Bibliographie. Der I. Jahrgang hat Arbeiten von Besson, Büchi, Dulrest, Fleury, Henggeler, Mayer, P. G. Meier, P. Wilhelm Sidler, G. Wymann, L. R. Schmidlin, M. Reymund, Muratore u. c. Der I. Jahrgang hat sich die Existenzberechtigung der Zeitschrift erobert. — G.

Eben erschien bei Benziger u. Co. „Fürs Leben!“ 46 S. 5 Rp. Taschenformat. — Verfasser: P. Cölestin Muff, O. S. B. in Einsiedeln.

In 75 Nummern bietet der bekannte und verdiente Ordensmann die besonders praktischen Hauptpunkte der kath. Religionslehre für junge Leser, die ins Leben hinaus sollen. Ein wertvolles Vademecum für kath. Jünglinge. —

Geschichte des Bistums Chur von Domherr und Prof. Dr. J. Georg Mayer. Verlag: Hans von Matt in Stans. 1. Bfg.

Die „Geschichte“ erscheint in 16 Lieferungen, je eine alle 2—3 Monate à 1.25 Fr., 64 S. stark und ist dem hochwürdigsten Diözesanbischofe Fidelis Battaglia gewidmet. Sie ist die reife Frucht jahrelangen Studiums eines ersten Kanners der historischen Entwicklung der großen Diözese. Der auf dem Gebiete der historischen Arbeiten bewährte Autor hat alle gedruckten und ungedruckten Quellen benutzt und macht zudem ausgedehnte Reisen nach Rom und in schweiz. Archive zur gründlichen Sicherstellung seiner Ansichten. Seine Darlegungen reihen sich chronologisch an die Reihenfolge der Bischöfe an. Jeder Abschnitt erhält einleitend eine knapp gehaltene Orientierung und abschließend eine Darstellung der allgemeinen Zustände in der Diözese. —

Die 1. Lieferung schildert die gemachten Vorarbeiten und nennt alle zitierten Quellen. Des Weiteren wird das Einständige behandelt bis zum 5. Jahrhundert und die Zeit vom hl. Afimo bis zum hl. Valentinian, womit die ersten zwei Abschnitte abgeschlossen sind. Noch erörtert der 3. Abschnitt die Zeit vom hl. Valentinian bis auf den hl. Urfizin in der zweiten Hälfte des 8. Jahrhunderts. Es ist berechtigte Hoffnung, daß das älteste Bistum der Schweiz eine Gesamtgeschichte erhält, die zuverlässig und treu die Geschicke der berühmten Diözese erzählt. Das I. Heft zieren etwa 8 Illustrationen. Wir freuen uns der Fortsetzung. — —a—

Witz. „Permanent schlagfertiger und offensiver Witz zeigt von einem ordinären Verkehr, von schlechter Erziehung und nichts weniger als von gutem Ton oder von Gemüt und tiefem Geist. So witzig wie Streichfeuerwerkzeug, welches bei der kleinsten Reibung ein Witzfeuer explodiert, sind nur lächerliche und eitle Leute oder Drampen und Abenteurer, welche sich in schlechter Gesellschaft alle Augenblicke ihrer Haut wehren mußten.“ Golz.